

## Wettbewerb „Die goldene Ukulele“

Zweite Runde:  
Bewerben bis 5. April

**Waiblingen/Weinstadt.**  
Im Frühjahr 2018 fand der erste kreisweit Bandcontest der Jugendhäuser für Nachwuchs-Bands statt, der vom Kreisjugendreferat des Kreisjugendamtes koordiniert wird. Beim Finale im Haus der Jugendarbeit Weinstadt gingen Cliff House aus Schorndorf als Gewinner von der Bühne. Nun geht der Contest in die zweite Runde, das Plakat ist greller, die Planung noch ausgefeilter, die Gewinne sind noch attraktiver. Mit dem Titel „Die goldene Ukulele“ bekommt der Contest außerdem ein neues Profil.

Gleich geblieben ist die Idee, welche die Jugendhäuser im Rems-Murr-Kreis im Rahmen eines gemeinsamen Projekts umsetzen: jungen musikalischen Talenten eine Bühne zu bieten und dafür ihre eigenen Häuser mit dem vorhandenen Know-how und Equipment zur Verfügung zu stellen. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe sind also alle auch Gastgeber für die Vorrunden des Contests:

- 17. Mai im Jugendhaus Urbach;
- 24. Mai im Haus der Jugend Winnenden;
- 7. Juni im Jugendhaus Fellbach;
- 5. Juli im Jugendzentrum Villa Roller in Waiblingen.

Ins Finale am 20. Juli auf der Open-Air-Bühne beim City-Treff Winnenden werden somit vier Finalisten aus den Vorrunden einziehen, die auf folgende Gewinne hoffen dürfen: Neben einem Bandcoaching mit Aufnahme winken ein professionelles Band-Shooting und Gutscheine für eigenes Merchandising.

Bewerbungsschluss für interessierte Bands ist der 5. April, Bewerbungen können eingeschickt werden unter [bandcontest@jugendarbeit-rem.de](mailto:bandcontest@jugendarbeit-rem.de). Infos zu den Bedingungen gibt es unter [www.facebook.com/RemsMurrBandcontest/](http://www.facebook.com/RemsMurrBandcontest/).

## Kompakt

### Betrunken auf der B 14 gefahren

**Schwaiheim.**  
Feil er Schlangenlinien fuhr, fiel am Sonntag gegen 19.30 Uhr ein 38-jähriger Opel-Fahrer auf, der mit seinem Auto auf der B 14 zwischen dem Leutenbacher Tunnel und Schwaikheim unterwegs gewesen war. Ein Zeuge benachrichtigte die Polizei, die den Mann kurze Zeit später zu Hause antraf. Es wurden Laub-Polizei nahezu zwei Promille Blutalkoholgehalt gemessen. Die Beamten beschlagnahmten den Führerschein und veranlassten eine Blutuntersuchung.

### B 29: Wagen kracht in die Leitplanke

**Waiblingen.**  
Ein Schaden von 12.000 Euro ist am Sonntag bei einem Unfall auf der B 29 in Fahrtrichtung Aalen entstanden. Eine 45-jährige VW-Fahrerin war gegen 2.30 Uhr mit ihrem Wagen bei Waiblingen kurz nach dem Teiler B 14/B 29 nach links von der Straße abgekommen. Der Wagen krachte in die Leitplanke, die Fahrerin blieb unverletzt.

## Über die Entstehung von Hass

Betr.: Amokläufer  
Amokläufer haben immer einen gravierenden Mangel an Selbstwertgefühl, verursacht durch negative Umwelteinflüsse. Wenn das Streben nach Anerkennung nicht ausreichend befriedigt wird, entstehen Frust und Minderwertigkeitsgefühle. Menschen mit einem labilen Selbstbewusstsein fühlen sich durch alles und jeden bedroht und reagieren extrem empfindlich. Empfindlichkeit fördert die Entstehung von Hass. Würde und somit auch die Entstehung von Trotz, Hass und Rachsucht. Wann gibt es Ethikunterricht, bei dem schon der Zwölfjährige lernt, dass ohne aufmassende Akzeptanz und Toleranz gegenüber dem Mitmenschen keine gegenseitige Wertschätzung, die für das Selbstbewusstsein extrem wichtig ist, entstehen kann. Wann nimmt das öffentliche Bezahlensehen seine Vorbildfunktion wahr und produziert Filme, bei denen die Probleme nicht mit Gewalt, sondern durch kluge Kommunikation gelöst werden. Die Art und Weise, mit der sich die Tatort-Kommissare gegenseitig abwerten, nach dem Motto, je weniger man von sich selber hält, desto mehr braucht man das Gefühl, dem anderen überlegen zu sein, entspricht nicht dem normalen menschlichen Verhalten. Der kluge Mensch weiß, dass er sich damit nicht aufwertet, wenn er andere durch Kritik abwertet.  
Dieter Köhler, Schleichbach

## Vom dem Zeitalter eingeknickt

Betr.: Kommentar „Fortgeschritten“  
Während meiner Berufstätigkeit war mir die Anwendung des folgenden Grundsatzes

# Wo Arbeitslose Selbstvertrauen finden

Die Arbeitsvermittlung Ingeus hat seit Februar 2019 geöffnet und betreut Arbeitssuchende durch ein individuelles Programm

VON UNSERER MITARBEITERIN  
LISA MARIE MÜNSTER

Waiblingen.

In der Geschichte sind die drei Musketiere männlich, aber sie leben auch im Jahre 1625. Im 21. Jahrhundert ist es Zeit, die drei Helden zu Frauen zu machen und aus Frankreich in den Rems-Murr-Kreis zu holen. Sie sitzen mitten in Waiblingen, Bahnhofstraße 21. Auf dem Schild steht „Ingeus“.

Sie – das sind Frederike Leitlein, Maria Vavelidou und Katja Streit. Heruntergebrochen ist ihre Aufgabe einfach zu definieren: Sie beraten Menschen bei der Suche nach Arbeit. Klingt nicht kompliziert. Freier Arbeitsplatz findet Arbeitssuchende. Doch das Rezept der drei ist nicht, die Statistik der Arbeitslosenquote zu verbessern. Ihre Motivation ist, jedem Menschen einen Platz in der Gesellschaft zu schenken, an dem er glücklich ist. Und Glück passt in die vorreformierte Definition, sich individuell an Wünsche und Lebensalltag anzupassen.

„Hier gibt es keine Schubladen“, sagt Maria Vavelidou, „sondern einen begehrbaren Kleiderschrank.“ Mit diesem einen Satz beschreibt sie die Philosophie der Arbeit von „Ingeus“. Es geht immer um den Menschen in seiner individuellsten Form. Und für diese Version seiner selbst wird das Richtige gefunden: „Entweder wir finden einen Weg oder wir machen einen“, steht an einer der Wände in den Räumen von Ingeus.

### Das Gefühl, nur eine Nummer auf der Liste zu sein

Normalität ist in der Gesellschaft, Menschen ohne Arbeit mit Vorurteilen zu begegnen. So mancher fühlt sich berufen, ein ganzes Leben zu bewerten anhand des einen Aspektes – der momentanen Arbeitslosigkeit. Bei Ingeus wird jedem Urteil von vornherein die Berechtigung gestohlen. Denn „oft sind es Menschen, die Stigmatisierung erlebt haben, die an den Rand der Gesellschaft getrieben wurden“, sagt Vavelidou. Und da kommen die drei Musketiere ins Spiel: „Wir sind Wegweiser, gemeinsam bringen wir Licht in das Dunkel.“

Bereitern wird mit einem Erstgespräch, das betroffenen in der Bahnhofstraße führen. Dabei täuscht der Begriff, denn ein Erstgespräch kann auch mehrere Stunden an verschiedenen Tagen über Wochen hin bedeuten. „Manchmal müssen die Menschen einfach eine Nacht drüber schlafen, bevor sie sich für uns entscheiden“, sagt Leitlein. Oft sind sie zuvor schon viele Stellen und Institutionen durchlaufen, die ihnen Arbeit vermitteln wollten.

Das Gefühl, nur eine Nummer auf der Liste zu sein, lässt sie nicht los. Bei Ingeus „dürfen sie Menschen sein, werden einfach faltenlos gesehen“, sagt Streit. Einen Haken setzt hier niemand hinter den Namen eines Arbeitssuchenden. „Die Menschen sind die Experten ihres eigenen Lebens“, sagt Leitlein. Nur mit ihnen gemeinsam kann ein passender Arbeitsplatz gefunden werden.

In die Arbeitslosigkeit führt ein Weg voller individueller Begebenheiten und unterschiedlicher Faktoren. Und weil zur Arbeitslosigkeit nicht nur die bloße Erwerbslosigkeit gehört, müssen alle Ebenen des Lebens betrachtet werden. Schulden, fehlende Unterstützung in Familie und Umfeld, psychische wie physische Einschränkungen, Gewalterfahrungen, Süchte, Wohnungslosigkeit – bei Ingeus wird nicht nach dem Vergangenen gefragt, um nochmals Hindernisse aufzulisten, sondern um die Zukunft zu gestalten.

**Bewerbungsgespräche und wichtige Telefonate werden simuliert**

Genau hier ziehen die drei ihre Grenze zum Therapeuten. Wird ein Problem formuliert, ist die nächste Frage nicht „Woher kommt es?“, sondern „Wie lösen wir es, in welchen Momenten läuft es denn gut?“, sagt Leitlein. Es sind „Leute, die niemand sieht, die aber ebenso wertvoll sind und so viel Potenzial haben“, sagt sie weiter. „Und wenn die Chancen zur Entwicklung, zum versteckten



Frederike Leitlein, Katja Streit und Maria Vavelidou.

Foto: Schneider

Potenzial zu gelangen, nur 0,1 Prozent ist dann greifen wir zu.“ Denn hinter all den Herausforderungen ist immer ein individuelles Lebensweg zu finden.

### Die Angebote richten sich an alle Arbeitssuchenden

„Am Anfang muss erst mal ganz viel gesprochen werden, da muss oft ganz viel raus“, sagt Leitlein. Wird nach den Erstgesprächen das Angebot von Ingeus genutzt, stellt die Arbeitsagentur eine Anzahl von Stunden zur Beratung aus. Wie diese Stunden genutzt werden, liegt an den Betroffenen. Es ist keine Verordnung, sondern besteht aus freiwilliger Teilnahme. Auch kann jederzeit in die Räume von Ingeus gegangen werden, dort stehen Computer und immer eine beratende Stimme zur Verfügung. „Angeboten wird alles, was das Arbeitsleben drauflernt: Bewerbungsgespräche und wichtige Telefonate werden simuliert,

Informationen über das Programm können online unter [www.ingeus.de](http://www.ingeus.de) eingeholt werden. Ebenso kann eine E-Mail an [waiblingen@ingeus.de](mailto:waiblingen@ingeus.de) geschrieben werden oder unter ☎ 071 51/2 59 37 00 angerufen werden.

### Finanzierung aus öffentlicher Hand

Kundinnen und Kunden von Ingeus in Waiblingen kommen zu 95 Prozent auf Vermittlung von Jobcenter oder Agentur für Arbeit, die dann auch die Kosten für Beratung und Coaching übernehmen. Der geringere Teil sind Privatkunden.

## Ingeus

■ Ingeus ist ein weltweit aktives Netzwerk. Thérèse Rein gründete 1989 im Dachgeschoss eines Hauses in Brisbane die „Work Directions Australia“. Seit 2002 heißt die Firma „Ingeus“.

■ Ingeus ist ein Fantasiewort, zusammengesetzt aus „human ingenuity“ und „ingenious“ – menschlicher Einfallsreichtum und Raffinesse.

■ Seit 2006 ist Ingeus in Deutschland. Es gibt Standorte in Berlin, Köln, Stuttgart, Nürnberg, Neustadt an der Aisch und seit Februar 2018 auch in Waiblingen. Weltweit ist es in zwölf Ländern vertreten.

## Leserbriefe

nicht seine bischöfliche Privatmeinung, sondern entspricht den dogmatischen Festlegungen, die im „Corpus Juris Canonici“ der Römisch-Katholischen Kirche nachzulesen sind. Nicht einmal der Papst kann sie außer Kraft setzen oder verändern. Dort steht im Canon 900, dass nur der geweihte katholische Priester die Eucharistie, das Abendmahl, gültig feiern darf. In Canon 908 wird auch eine gemeinsame Feier mit Amtsträgern anderer kirchlicher Gemeinschaften verboten.

### Fahrlässiger Umgang

Betr.: „Zulieferer Mahle erwägt Personalabbau“ vom 26.03.

Als Ex-Mahle-Mitarbeiter sehe ich den sogenannten Strukturwandel in der Automobilindustrie sehr kritisch. Wenn man komplett auf die E-Mobilität umstellt, dann kann man Mahle, Bosch, ZF, Getrag, Eberspächer zum größten Teil zumachen, dazu kommen noch die kleineren Zulieferer, wie die Dreherei und Fräse- in der Nachbarschaft, die Anlagenbauer, die Werkstätten etc. Insgesamt sind in der Automobilindustrie circa 600.000 Arbeitsplätze direkt und das Drei- bis Vierfache indirekt von der E-Mobilität bedroht, und beim Neckartor demonstrieren gerade einmal ein paar Hundert. Statt auf weitere alternative Antriebs-techniken wie die Brennstoffzelle oder synthetische Kraftstoffe aus CO<sub>2</sub> zu setzen, die unsere Zulieferindustrie erhalten würden, wird der VW-Chef Diess nur noch auf die E-Mobilität setzen und droht damit, den VDA zu verlassen, falls die anderen Hersteller nicht mitziehen. Ich glaube, es gibt kein anderes Land auf der Welt, das so fahrlässig

mit seiner Schlüsselindustrie umgeht und denselben Augen diese an die Wand fährt. Daher mein Appell an alle, die in dieser Branche und deren Zulieferer arbeiten „Geht auf die Straße, sonst steht ihr in ein paar Jahren dort, und zwar ohne Job“.

Andreas Nemeth,  
Schorndorf

### Einen Gang zurückschalten

Betr.: Rücksicht walten lassen / Wo ist der Klingelton?, Leserbrief von Gisela Frank vom 27. März

Liebe Frau Frank, vielen Dank, dass Sie im Prinzip meine Meinung vertreten, bestärkt es mich doch in meiner Meinung, dass „Stärkere“ auf „Schwächere“ Rücksicht nehmen müssen. Dies gilt m. E. fürs ganze Miteinanderleben, nicht nur, aber auch, für den Straßenverkehr. Also, für Lkw gegenüber Pkw, Pkw gegenüber Zweiradfahrern und auch Zweiradfahrern gegenüber Fußgängern und Tieren. Denn, nicht nur Hunde kollidieren mit Radfahrern, sondern auch Pferde, mitams den deren Reiterinnen und Reitern, werden von fliegenden Radfahrern erschreckt, wenn die Radler ohne Maß und Ziel die Wald-, Feld- und Wanderwege mit Radautobahnen verwechseln.

Deshalb meine Ansage an die „Stärkeren“: Wahre Stärke zeigt sich im Verzicht, die vermeintliche, eigene Stärke auszunutzen! Also bitte einen Gang zurückschalten, Verständnis, Einsicht und Rücksicht walten lassen. Und bitte die Klingel dazu benutzen, wofür sie erfunden wurde. Für all die, die unbedingt eine Verordnung benötigen, um Einsicht zu erlangen: Es gibt in der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung den § 64a StVZO (die Fahrradklingel als Schall-

Coachings durch Sozialpädagogen und Experten von außen geben, Einzelgesprächen geführt und Strategien entwickelt, Bewerbungsunterlagen erstellt. Manchmal halten Menschen das erste Mal in ihrem Leben eine schöne und vollständige Bewerbung in der Hand und können es gar nicht glauben. Dieses Papier bedeutet für sie, jemand zu sein, einen Wert zu haben. Was die drei schenken, ist ein Gefühl des Zugehörigens: „Ein Mensch, der denkt, sein Leben ist nichts mehr wert, sieht, dass er stolz sein kann“, sagt Vavelidou.

Es gibt einen Aktionsplan zu Beginn der Zeit bei Ingeus. Dort werden Ziele formuliert und Herausforderungen wie Aufgaben, um sie Schritt für Schritt anzugehen. In Coachings werden Fähigkeiten und Stärken herausgearbeitet, an Ängsten oder Schwächen wird gefeilt. Alle werden dort abgeholt, wo sie stehen: wo ihre Motivation für die Arbeit liegt, wieso es bisher schwer war, was gefehlt und gestört hat. Natürlich „müssen wir da auch mit der Wirtschaft gehen. Veränderungen zu Qualifikation und Berufsfeldern begleiten“, sagt Vavelidou. Vor Ort in Waiblingen wird gerade begonnen, ein Netzwerk aufzubauen, den regionalen Maßstab anzuheben – um auch zu hören, was der Arbeitgeber sich vorstellt. „Dafür rufen wir aktiv an, fragen nach Jobs und gucken uns auch das zukünftige Arbeitsumfeld an.“

Deswegen gibt es auch ein Programm, das die Arbeitnehmer in den Beruf begleitet. Menschen nach teils jahrelanger Arbeitssuche in einem festen Job zu übergeben, bedeutet für sie Unsicherheit. Ingeus unterstützt noch während der ersten sechs Monate bei der Kommunikation mit dem Chef, den Kollegen, der Formulierung von Kritik und den eigenen Rechten.

### Die Angst vor Ablehnung, vor dem Urteil, vor der Schublade

Es gibt ebenfalls ein Programm für Geflüchtete. Wenn die Anerkennungen der Ausbildung, des Berufes aus dem Herkunftsland in Deutschland schwierig ist, kann bei Ingeus ein IHK-zertifiziertes Tätigkeitsprofil erstellt werden, das zu den Bewerbungen gelegt wird. Alle anderen Angebote wie Coachings und Workshops können sie nutzen, um die Anforderungen des Arbeitsmarkts kennenzulernen und sich Unterstützung für die Suche nach dem richtigen Arbeitsplatz zu holen.

„Wir auch zu Ingeus kommen kann, sind Menschen aus dem akademischen Bereich sowie Fach- und Führungskräfte, die sich eine Umorientierung wünschen oder aus unternehmerischen Gründen ihre Stelle verloren haben. Auch sie können bei Ingeus an ihrem Selbstbewusstsein feilen oder sich über neue, andere Möglichkeiten informieren, die ihre Qualifikationen bieten.“

Was alle verbindet, die zu Ingeus kommen, ist oft die Angst. Vor Ablehnung, vor dem Urteil, vor der Schublade, vor dem Neuanfang. Doch sie finden dort Menschen, die sich vorbehaltlos für sie einsetzen: „Es ist schön, Fürsprecher für jemanden zu sein“, sagt Leitlein. Jeder Rückschlag wird gemeinsam getragen. Ablehnung von Bewerbungen, der Anruf des Finanzamtes, die Überforderung durch Ansprüche der Behörden. „Dranbleiben ist alles, denn eine Absage ist kein Nein“, sagt Leitlein. Niemand ein Nein zum Menschen. Es folgt nur der nächste Versuch, nie das Aufgeben. Es gibt auch die Möglichkeit, die wiederkommen. Sie haben immer Platz.

Für die drei Musketiere in Waiblingen gilt weniger „Einer für alle“, aber dafür umso mehr „Alle für einen“.

zeichnen) d. h., wer keine Klingel an seinem Fahrrad hat, wird mit einer Strafe von 15 Euro bedroht. Viele interessante Details, auch über die Rechtslage bei Unfällen, können unter <https://www.bussgeldkatalog.net> nachgelesen werden.

Kurt Knittell,  
Rudersberg-Klaffenbach

### Schulschwänzer kriminalisiert

Betr.: Leserbrief „Manipulation junger Menschen von Heide“/Büßer

Herr Büßer, ich weiß nicht, in welchem Land Sie leben, aber ich lebe in Deutschland und hier herrscht Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Meinungsfreiheit. Letzteres ist sehr einfach zu belegen: Sie dürfen Ihre Meinung in einem Leserbrief in einer freien Presse veröffentlichen! Und wenn Jugendliche auf die Straße gehen, weil sie ihre Zukunft gefährdet sehen, dann ist das auch ein Akt von freier Meinungsäußerung, und damit müssen sie genauso leben wie ich, wenn die rechten Gesinnungsgenossen montagsabends in Dresden aufmarschieren. Komisch finde ich, dass man heutzutage Schulschwänzer derart kriminalisiert. Mir wäre es auch lieblich, die Politik hätte schon vor vielen Jahren auf die Klimapolitik reagiert und die Schüler würden brav zur Schule gehen. Aber es war unser Lebensstil, der den Jugendlichen die Zukunft raubt.

Und nochmals zum Thema Meinungsfreiheit: Was Sie davon halten, offenbaren Sie mit der Äußerung, dass eine 16-jährige nicht am öffentlichen Meinungsbild teilnehmend darf und diese auch noch als „Göre“ bezeichnen. Meinungsfreiheit gilt für Sie wohl nur, wenn es Ihrer Meinung entspricht.

Axel Riker,  
Rudersberg